

# MYTHEN

April 1998

zeughaus  
**KINO**



Traumpaare des  
deutschen Kinos

Tsingtau – Zwischen  
Opiumkrieg und  
Boxeraufstand

Mythen  
der Nationen  
Völker im Film

Kinder-Kino:  
Unendliche  
Geschichten

DER

# NATIONEN

### Programm April 1998

#### Tsingtau – Zwischen Opiumkrieg und Boxeraufstand

Das Kino-Begleitprogramm zur Tsingtau-Ausstellung spannt seinen Bogen vom ersten Opiumkrieg (1840–42) zwischen England und China bis zum Beginn des I. Weltkriegs 1914. Die Ereignisse, die diesen Zeitraum umfassen, werden in Filmen dargestellt, die nicht nur die sonst übliche westliche Sichtweise repräsentieren, sondern auch den fernöstlichen Blickwinkel am Beispiel von ausgewählten Filmen aus der VR China zeigen.

#### Traumpaare des deutschen Kinos

Die Reihe ist als unorthodoxe Annäherung an ein allgegenwärtiges Phänomen der Filmindustrie – das Traumpaar – gedacht. Die Auswahl fiel auf Paare, deren künstlerische Zusammenarbeit mindestens zwei gemeinsame Filme umfaßte und konzentriert sich nicht nur auf Mann/Frau-Paare, sondern versucht auch, herausragende Männerpaare zu präsentieren. Mit dem Exitus von Papas Kino Anfang der sechziger Jahre verschwand auch das klassische Traumpaar. Neue künstlerische Gemeinschaften traten an seine Stelle, ohne es ersetzen zu wollen. Fassbinder/Schygulla und Herzog/Kinski stehen für diese neuen Arbeits- und Lebensgemeinschaften vor und hinter der Kamera.

#### Mythen der Nationen. Völker im Film

Aus Anlaß des 50. Jahrestages der Gründung des Staates Israel setzt das Zeughauskino die Reihe »Mythen der Nationen. Völker im Film« mit einer Auswahl von Dokumentar- und Spielfilmen fort, die die bewegte und konfliktreiche Geschichte Israels widerspiegeln. Gezeigt wird unter anderem der Episodenfilm »Hill 24 Doesn't Answer«, einer der wohl wichtigsten israelischen Spielfilme, den der britische Regisseur Thorold Dickinson in Israel gedreht hat. Der Film erzählt in vier Episoden von den Lebensläufen dreier Männer und einer Frau, die aus den unterschiedlichsten Motiven für eine gemeinsame Heimat einstehen. »Out of Evil« und »Exodus« unterstreichen die Rolle der Holocaust-Überlebenden bei der Gründung eines einheitlichen Staates. »Exodus« bezeugt, »wie sich die schiere Flucht von Überlebenden aus Europa zur machtvollen Bewegung eines zur Rückkehr und zur territorialen Landnahme legitimierten Staatsvolkes wandelt« (Ronny Loewy).

Am Wochenende des 25. und 26. April ist wieder die Londoner Firma Photoplay Productions zu Gast im Zeughauskino, die »Birth of A Nation« und die von Kevin Brownlow rekonstruierte Fassung von Abel Gance' Meisterwerk »Napoléon« vorstellt. Beide Filme werden mit den eigens dafür komponierten Orchestermusiken gezeigt.

## PROGRAMMÜBERSICHT

Mi 1.		Keine Vorstellungen
Do 2.	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* G. L. George: The House on the Hill, 1950 <i>engl.F</i>
	20.30	J. Krumbold: Out of Evil, 1951 <i>engl.F</i> TSINGTAU X. Jin: The Opium War, 1997 <i>O.m.engl.U.</i>
Fr 3.	18.15	TSINGTAU F. Xiaoning: Red River Valley, 1996 <i>O.m.engl.U.</i>
	20.30	SONDERVERANSTALTUNG <i>Buchvorstellung in Anwesenheit des Autors:</i> Leslie Epstein: Der Narr von Hollywood <i>im Anschluß:</i> M. Curtiz: Casablanca, 1942 <i>OF</i>
Sa 4.	16.00	KINDER-KINO W. Petersen: Die unendliche Geschichte, 1984
	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* O. Preminger: Exodus, 1960
	20.30	<i>entfällt wegen Überlänge</i>
So 5.	11.00	MATINEE E. Charell: Der Kongreß tanzt, 1931
	16.00	KINDER-KINO W. Petersen: Die unendliche Geschichte, 1984
	18.00	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* V. Vicas: Fourty-Eight Hours A Day, 1947 <i>engl.F</i>
	20.30	T. Dickinson: Hill 24 Doesn't Answer, 1954 <i>engl.F, Video</i> MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* K. Annakin, A. Marton, B. Wicki, G. Oswald: The Longest Day, 1963 <i>OF</i>
Mo 6.	18.15	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS J. v. Baky: Der träumende Mund, 1952
	20.30	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS H. Braun: Solange du da bist, 1953
Di 7.	18.15	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS H. Braun: Königliche Hoheit, 1953
	20.30	TSINGTAU R. Reinert: Opium, 1918/19 <i>am Klavier: Peter Gotthardt</i>
Mi 8.		Keine Vorstellungen
Do 9.	18.15	TSINGTAU L. Nong: Chia Wu Feng-Yün, 1962 <i>chin.F</i>
	20.30	TSINGTAU Z. Junli: Lin Zexu, 1959 <i>chin.F</i>
Fr 10.	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* P. Watkins: Culloden, 1964 <i>OF</i>
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* P. Leduc: Reed – Mexico insurgente, 1972 <i>OF</i>
Sa 11.	16.00	KINDER-KINO G. Miller: Die unendliche Geschichte II, 1990
	18.00	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* J. Rivette: Jeanne la pucelle – les batailles, 1992/93
	20.45	J. Rivette: Jeanne la pucelle – les prisous, 1992/93
So 12.	11.00	MATINEE W. Forst: Allotria, 1936
	16.00	KINDER-KINO G. Miller: Die unendliche Geschichte II, 1990
	18.00	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* N. Jordan: Michael Collins, 1996 <i>OF</i>
	20.30	TSINGTAU J. M. Stahl: The Keys of the Kingdom, 1944 <i>OF</i>

Mo 13.	18.15	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS W. Klingler: Banktresor 713, 1957
	20.30	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS A. Weidenmann: Alibi, 1955
Di 14.	18.15	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS P. Czinner: Der träumende Mund, 1932
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* L. Olivier: Henry V, 1943/44 OF
Mi 15.		Keine Vorstellungen
Do 16	18.00	TSINGTAU J. M. Stahl: The Keys of the Kingdom, 1944 OF
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* J. Renoir: La Marseillaise, 1937 OF
Fr 17.	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* R. Peck: L'homme sur les quais, 1993 OF
	20.30	TSINGTAU F. Xiaoning: Red River Valley, 1996 O.m.engl.U.
Sa 18.	16.00	KINDER-KINO P. MacDonald: Die unendliche Geschichte III, 1993/94
	18.15	TSINGTAU N. Farkas: Port Arthur, 1936
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* A. Wajda: Das gelobte Land, 1974
So 19.	11.00	MATINEE R. Hansen: Dr. Holl, 1951
	16.00	KINDER-KINO P. MacDonald: Die unendliche Geschichte III, 1993/94
	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* S. Nicolaescu: Michael, der Tapfere, 1970
	20.30	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* S. Nicolaescu: Michael, der Tapfere (Teil 2: Die Vereinigung), 1970
Mo 20.	18.15	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS D. Sierck: Zu neuen Ufern, 1937
	20.30	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS R. W. Fassbinder: Katzelmacher, 1969
Di 21.	18.15	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS W. Herzog: Aguirre, der Zorn Gottes, 1972
	20.30	TSINGTAU N. Farkas: Port Arthur, 1936
Mi 22.		Keine Vorstellungen
Do 23.	18.15	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: ROAD TO RUIN** M. Hodges: Pulp, 1972 OF
	20.30	STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: ROAD TO RUIN** M. Apted: Stardust, 1974 OF Einführung: Wolfgang Jacobsen
Fr 24.	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* J. Sanjines: El enemigo principal, 1974 O.m.U.
	20.30	WIEDERENTDECKT G. Lamprecht: Zwischen Nacht und Morgen, 1931 Einführung: Claudia Lenssen
Sa 25.	16.00	entfällt
	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* D. W. Griffith: The Birth of A Nation, 1915 mit eingespielter Orchestermusik
	20.30	entfällt wegen Überlänge
So 26.	11.00	HÖRKINO Die Frau meiner Träume
	16.00	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* A. Gance: Napoléon, 1925/27 mit eingespielter Orchestermusik
	18.15	entfällt wegen Überlänge
	20.30	entfällt wegen Überlänge

Mo 27.	18.15	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS K. Hoffmann: Wir Wunderkinder, 1958
	20.30	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS H. Deppe: Schwarzwaldmädel, 1950
Di 28.	18.15	TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS H. Käutner: Das Bildnis einer Unbekannten, 1954
	20.30	TSINGTAU H. Selpin: Alarm in Peking, 1937 <i>Einführung: Rainer Rother</i>
Mi 29.		Keine Vorstellungen
Do 30.	18.15	MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM* A. Kurosawa: Rashomon, 1950
	20.30	TSINGTAU N. Ray: 55 Days in Peking, 1962 OF
<p>* In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv, dem Steven Spielberg Jewish Film Archive, dem Filmmuseum München, der Stiftung Deutsche Kinemathek, dem National Film Archive und CTE</p> <p>** In Zusammenarbeit mit dem Claasen Verlag, Hildesheim</p> <p>*** In Zusammenarbeit mit der Stiftung Deutsche Kinemathek</p> <p>□ In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und CineGraph Babelsberg</p> <p>Kurzfristige Änderungen vorbehalten</p> <p>OF = Originalfassung / O.m.U. = Originalfassung mit deutschen Untertiteln / DF = Deutsche Fassung / Video = Videoprojektion / O.m.engl.U. = Originalfassung mit englischen Untertiteln / engl.F = englische Fassung / chin.F = chinesische Fassung</p>		

## DIE FILME

### MYTHEN DER NATIONEN. VÖLKER IM FILM

*In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv, dem Steven Spielberg Jewish Film Archive, dem Filmmuseum München, der Stiftung Deutsche Kinemathek, dem National Film Archive und CTE*

*Zur Reihe erscheint die Publikation: Mythen der Nationen. Völker im Film, Hrsg. Rainer Rother*

**The House on the Hill** Israel 1950, R: George L. George, D: Adina Dror, Gil Gershony, Israel Gill, 29' engl.F

**Out of Evil** Israel 1951, R: Joseph Krumbgold, D: Zuska Rappaport, Nachum Buchman, Esther Margalita, 85' engl.F

»The House on the Hill« erinnert an die Ereignisse vom 13. April 1948, als bei einem arabischen Angriff auf einen jüdischen Konvoi 77 Menschen getötet wurden. – »Out of Evil« zeigt das Schicksal einer Siedlerfamilie, die in den zwanziger Jahren von Galiläa nach Europa zurückkehrt. Der Sohn überlebt den Holocaust und kämpft in Palästina im Unabhängigkeitskrieg. »Die Rolle der Überlebenden bei der Geburt des Staates wird sehr stark betont; sie stehen für eine neue Hoffnung. Nichts durfte dieser Botschaft im Wege stehen, und entsprechend gibt es in »Out of Evil« keinerlei Hinweis auf die Tatsache, daß das reale Vorbild der Figur des Überlebenden im Kampf getötet wurde.« (Hillel Tryster)

am 2.4. um 18.15 Uhr

**Exodus** USA 1960, R: Otto Preminger, D: Paul Newman, Eva Marie Saint, Ralph Richardson, 212'

»Der Film bezeugt, wie sich die schiere Flucht von Holocaust-Überlebenden aus Europa zur machtvollen Bewegung eines zur Rückkehr und zur territorialen Landnahme legitimierten Staatsvolkes wandelt. Die illegale Einwanderung, gegen die britische Mandats-herrschaft als aktionistische Gründungstat heroisch inszeniert, war 1960, als ›Exodus‹ von Preminger gedreht wurde, im nunmehr staatlich verfassten Israel als Rückkehrrecht etabliert. Der Exodus, einst die Rückkehr aus der Sklaverei und nun die Rückkehr derer, die den Holocaust überlebt hatten, sollte fortan die Geschäftsgrundlage sein, die die israelische Staatsbürgerschaft regelt.« (Ronny Loewy)

am 4.4. um 18.15 Uhr

**Forty-Eight Hours A Day** USA 1947, R: Victor Vicas, D: Borella Sassonkin, Tolly Reviv, 23' *engl.F*

**Hill 24 Doesn't Answer** Israel 1954, R: Thorold Dickinson, D: Michael Wager, Edward Mulhare, Arie Lavi, 100' *engl.F, Video*

In »Forty-Eight Hours A Day« kümmert sich eine Krankenschwester Tag und Nacht um die Verletzten, die Neugeborenen und die Neuan-kömmlinge, während ihr Mann in der jüdischen Freiwilligen-Armee gegen die Belagerer Jerusalems kämpft. In »Hill 24 Doesn't Answer« verteidigen vier Soldaten im ersten jüdisch-arabischen Krieg einen strategisch wichtigen Hügel vor den Toren Jerusalems. Die Protagonisten, ein Ire, ein US-Amerikaner, ein Sephardim und eine Sabra, eine im Gebiet des heutigen Israel geborene Jüdin, stehen programmatisch für den jungen Staat.

am 5.4. um 18.00 Uhr

**The Longest Day** USA 1963, R: Ken Annakin, Andrew Marton, Bernhard Wicki, Gerd Oswald, D: John Wayne, Robert Mitchum, Henry Fonda, 176' *OF*

»The greatest armada ever assembled«- Produzent Darryl F. Zanuck wollte der alliierten Invasion in der Normandie ein Denkmal setzen. Alle wichtigen militärischen Bewegungen am D-Day, dem 6. Juni 1944, sollten festgehalten werden.

am 5.4. um 20.30 Uhr

**Culloden** GB 1964, R: Peter Watkins, D: George McBean, Alan Pope, 71' *OF*

»Am Abend des 15. Dezember verschlägt ein junger Regisseur namens Peter Watkins dem britischen Fernsehpublikum die Sprache. In nur siebzig Minuten reißt er eine alte Wunde der britischen Geschichte auf: die Schlacht von Culloden im Jahre 1746 und die anschließende Unterwerfung der Schotten in den Highlands. Watkins' Film deckt auf, in welchem Ausmaß das Vereinigte Königreich durch Gewalt geeinigt wurde, und stellt den Lieblingsmythos der schottischen Nationalgeschichte – Charles Stuart, ›Bonnie Prince Charlie‹ – in Frage.« (Nicholas J. Cull)

am 10.4. um 18.15 Uhr

**Reed – Mexico insurgente** Mexiko 1972, R: Paul Leduc, D: Claudia Obregón, Eduardo López Rojas, Ernesto Gomez Cruz, 124'  
OF

»Ähnlich wie dem Protagonisten ... erschließen sich auch dem Zuschauer erst nach und nach die Ereignisse des Jahres 1914. In dieser Phase der Revolution spitzten sich die Auseinandersetzungen zwischen den bürgerlichen Kräften und der radikaleren Fraktion um Emiliano Zapata und Pancho Villa zu ... Leducs Film, der wie sein Protagonist eindeutig mit den radikaleren Kräften sympathisiert, ist parteilich, aber unpathetisch und wirkt mit seinen sepiagetönten Bildern und seiner dokumentarischen Erzählweise außergewöhnlich authentisch.« (Bettina Bremme)

am 10.4. um 20.30 Uhr

**Jeanne la pucelle – les batailles (1)** O.m.U

**Jeanne la pucelle – les prisous (2)** O.m.U

F 1992/93, R: Jacques Rivette, D: Sandrine Bonnaire, André Marcon, Jean-Louis Richard, 160' und 176'

Rivettes Verfilmung rekonstruiert – fernab jeder historischen Pose – ein lebendiges Porträt der mythenumwobenen Johanna von Orléans.

am 11.4. um 18.00 Uhr (Teil 1) und um 20.45 (Teil 2)

**Michael Collins** USA 1996, R: Neil Jordan, D: Liam Neesom, Aidan Quinn, Julia Roberts, 132'  
OF

»Was wirklich geschah, ist eh nicht mehr zu klären. Also versucht Neil Jordan gar nicht erst, die Historie zu rekonstruieren; er trägt im Zweifelsfall lieber den Erfordernissen des Kinos Rechnung. Der Osteraufstand von 1916 ist die erste Prüfung der historischen Wahrheit: Die Perspektive ist ganz und gar irisch, die Sympathien gelten dem Freiheitskampf gegen die britische Herrschaft und vor allem dem bis heute umstrittenen Michael Collins.« (H. G. Pflaum)

am 12.4. um 18.00 Uhr

**Henry V** GB 1943/44, R: Laurence Olivier, D: Laurence Olivier, Renee Asherson, Robert Newton, 137'  
OF

»Die Aufbereitung des Stoffes – die Invasion Frankreichs – für den propagandistischen Tagesbedarf muß vielleicht nicht extra hervorgehoben werden, aber Oliviers Auslegung von Henrys aufrüttelnder Rede vor seiner Armee, William Waltons Musik, Paul Sheriffs Ausstattung und die respekteinflößende Liste britischer Charakterdarsteller zeugen von der zeitgenössischen Atmosphäre kollektiven Verantwortungsgefühls... Das britische Selbstverständnis als David, der gegen Goliath jede Menge Schlachten verliert, das alles entscheidende Gefecht jedoch gewinnt, wurde nirgends besser festgehalten als in diesem größten britischen Filmmythos des Zweiten Weltkriegs.« (Kevin Gough-Yates)

am 14.4. um 20.30 Uhr

**La Marseillaise** F 1937, R: Jean Renoir, D: Pierre Renoir, Lise Delamare, Léon Larive, 135'  
OF

»»La Marseillaise« ist antiheroisch, nicht indem Anti-Helden aufgebaut werden, über die eine *andere* Geschichte der Revolution zu erzählen wäre, sondern indem sämtliche Personen entmystifiziert

erscheinen, und durch sie die Geschichte der Revolution sich *anders* mitteilt... Renoirs Film ist nicht bestimmt vom Verlangen nach vollständiger Wirklichkeitsillusion, Dramatik des äußeren Handlungsverlaufs oder suggestivem Emporreißén der Seele, wie es andere Filme über die französische Revolution bis dahin kennzeichnete (u.a. »Napoléon« von Abel Gance), sondern vom Versuch, Ereignisse der Revolution als lebendiges Ganzes von Haupt- und Nebensachen sichtbar werden zu lassen.« (Ralph Eue)

am 16.4. um 20.30 Uhr

**L'homme sur les quais** F/Kanada/BRD 1993, R: Raoul Peck, D: Jennifer Zubar, Toto Bissainthe, Jean-Michel Martial, 105' *OF*

Vor dem Hintergrund des Duvalier-Regimes und des Sturzes von Präsident Aristide, der 1991 gewählt wurde, entsteht Pecks Film über das Haiti der sechziger Jahre im Exil. Die Geschichte handelt davon, wie es ist, in einem System zu leben, in dem alles bedrohlich ist und wird aus der Perspektive eines zehnjährigen Mädchens erzählt.

am 17.4. um 18.15 Uhr

**Das gelobte Land** PL 1974, R: Andrzej Wajda, D: Daniel Olbrychski, Wojciech Pszoniak, Andrzej Seweryn, 160'

Wajdas Film beruht auf einer wahren Geschichte, die um die Jahrhundertwende spielt: Drei in Lodz lebende Arbeiter, ehemalige Schulfreunde unterschiedlicher Herkunft (ein assimilierter Jude, ein Pole aus verarmtem Adel und ein Deutscher), bauen zusammen eine Textilfabrik auf. Daß sie dabei die Liebe einer verheirateten Frau ausnutzen, wird ihnen zum Verhängnis...

am 18.4. um 20.30 Uhr

**Michael, der Tapfere, Teil 1 und 2** Rumänien 1970, R: Sergiu Nicolaescu, D: Amza Pellea, Ion Besoiu, Septimiu Seder, 102' (Teil 2: 113')

»Das wird ein Film reich an Kampfszenen. Die Handlung spielt in historischer Zeit, Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts, als nicht nur die Verteidigung unserer nationalen Identität aufs Spiel gesetzt wurde, sondern auch der Frieden in Europa, der von den Kanonen des Osmanischen Reiches bedroht wurde... Der Fürst Michael war ... ein Mensch, der Geschichte machte und zugleich sein eigenes Schicksal schrieb, immer großartig und tragisch.« (Sergiu Nicolaescu, 1970)

am 19.4. um 18.15 Uhr Teil 1, Teil 2 (Die Vereinigung) am 19.4. um 20.30 Uhr

**El enemigo principal** Peru 1974; R: Jorge Sanjinnés, mit Laiendarstellern, 100' *O.m.U.*

»In »El enemigo principal« durchstreift ein indianischer Erzähler Machu Picchu, das steinerne Erbe, in dem sich die historischen Gemeinsamkeiten der Andenländer materialisieren... Der Film, der mit einem bolivianisch-peruanischen Team im peruanischen Exil gedreht wurde, läßt keinen Zweifel daran, wer in der Gegenwart als »Hauptfeind« angesehen wird: die südamerikanischen Militärdiktaturen und die mit ihnen verbündeten USA.« (Bettina Bremme)

am 24.4. um 18.15 Uhr

**The Birth of A Nation** USA 1915, R: David Wark Griffith, D: Lillian Gish, Mae Marsh, Henry B. Walthall, 190'

Griffith schildert den amerikanischen Bürgerkrieg mit ungeschminkter Parteinahme für die Südstaaten. Dennoch stellt er den Bürgerkrieg für beide Parteien als Katastrophe dar. Auch die Ermordung Lincolns findet ihre Verurteilung. Der Terror des Ku Klux Klan hingegen wird als Notwehr des weißen Südens gegen die – aus seiner Sicht – zügellosen Umtriebe der freigelassenen Sklaven gerechtfertigt. Streitbar, visuell höchst eindrucksvoll – »The Birth of A Nation« gilt als erstes erzählerisches Meisterwerk des Kinos.

am 25.4. um 18.15 Uhr

mit eingespielter Orchestermusik

**Napoléon** F 1925/27, R: Abel Gance, D: Vladimir Roudenko, Albert Dieudonné, Antonin Artaud, 326'

»Inhaltlich stellt »Napoléon« ein ideologisches Machwerk dar: Gance präsentiert einen Bilderbuch-Bonaparte, den er auf einen hohen Sockel stellt. Das Geschichtsbild ist reaktionär, die Ästhetik revolutionär: Gance sprengte alle zeitgenössischen Kino-Konventionen.« (Michael Töteberg)

am 26.4. um 16.00 Uhr

mit eingespielter Orchestermusik

**Rashomon** Japan 1950, R: Akira Kurosawa, D: Toshiro Mifune, Masayuki Mori, Machiko Kyo, 88'

Bevor die amerikanische Besatzung 1952 endete, unterlag die japanische Filmindustrie einer Reihe von strengen Auflagen, besonders traditionelle historische Themen wurden in Produktion und Verleih stark begrenzt. »Aber 1950 wurde ein historischer Film entwickelt, der sich von allen militaristischen oder demokratischen Schöpfungen unterschied... Wie viele historische Filme zeigt er einen außergewöhnlich brutalen Zwischenfall, aber er hat keine klare ethische oder politische Botschaft... Wenn man diesen Film auf eine einzige Aussage reduzieren müßte, dann auf die Zerbrechlichkeit menschlicher Wahrheit.« (Gordon Daniels)

am 30.4. um 18.15 Uhr

## TSINGTAU – ZWISCHEN OPIUMKRIEG UND BOXERAUFSTAND

**The Opium War** VR China 1997, R: Xie Jin, D: Bao Guoan, Lin Liankun, Su Min, Bob Peck, Simon Williams, 150' O.m.engl.U.

Der vom chinesischen Kaiser Daoguang eingesetzte Bevollmächtigte Lin Zexu soll 1839 dem verantwortungslosen Opiumhandel englischer Händler Einhalt gebieten. Nach Lins anfänglichen Erfolgen sieht das Empire seinen freien Welthandel bedroht und reagiert mit der Entsendung seiner Flotte – was schließlich zum ersten Opiumkrieg (1840–42) führt. In der Folge des verlorenen Krieges muß China Hongkong an die britische Krone abtreten. Regie-Altmeister Xie Jin hat mit seinem Monumentalfilm à la Hollywood den ersten Beitrag zur Wiedergewinnung der Souveränität über Hongkong durch China geleistet.

am 2.4. um 20.30 Uhr

**Red River Valley** VR China 1996, R: Feng Xiaoning, D: Ning Jing, Shao Bing, 100' *O.m.engl.U.*

Im Jahre 1900 kommen fast alle Mitglieder einer Expedition in Tibet durch eine Lawine ums Leben. Nur die beiden Engländer Lockman und Jones werden schwerverletzt von den Bewohnern des Red River Valleys geborgen und gesundgepflegt. Zwei Kulturen prallen aufeinander, die sich mit Respekt und Neugier annähern. Jones, der sich in die Tochter des Stammesfürsten verliebt hat, verläßt das Tal nach seiner Genesung, um nach einigen Monaten als Mitglied einer militärischen Expeditionsarmee zurückzukehren. Sein Befehl lautet, das Tal für die Briten zu erobern. Seine Freunde sind jetzt seine Feinde.

am 3.4. um 18.15 Uhr und am 17.4. um 20.30 Uhr

**Attack on A Mission Station** GB 1900, Produktion: Mitchell and Kenyon, 2' *OF*

**Attack on A China Mission** GB 1900, R: James Williamson, D: Florence Williamson, 1' *OF*

**Beheading A Chinese Boxer** GB 1900, 1' *OF*

**Ausfahrt der sächsischen China-Krieger zu Schiff aus Bremerhaven** D 1900, Kamera: Guido Seeber, 4'

**Opium** D 1918/19, R: Robert Reinert, D: Eduard von Winterstein, Werner Krauß, Conrad Veidt, 110'

Die englischen Filme dieses Programms, auch »faked incident films« genannt, bestehen aus nachgestellten Szenen.

In »Ausfahrt...« ist die Einschiffung des sächsischen Expeditionskorps am 31. Juli 1900 auf dem Dampfer »Straßburg« zu sehen. Vier Tage zuvor hatte Kaiser Wilhelm II. an gleicher Stelle seine als »Hunnenrede« berühmt gewordene Ansprache anlässlich der Verabschiedung der Truppen gehalten: »Wie vor tausend Jahren die Hunnen unter ihrem König Etzel sich einen Namen gemacht, der sie noch jetzt in der Überlieferung gewaltig erscheinen läßt, so möge der Name Deutschland in China in einer solchen Weise bekannt werden, daß niemals wieder ein Chinese es wagt, etwa einen Deutschen auch nur scheel anzusehen.«

Der in Babelsberg gedrehte Monumentalfilm »Opium« führt nach Indien, China und England, und dabei natürlich auch in Opiumhöhlen und berauschte Traum- und Alptraumwelten – China als Fantasia der Jahrhundertwende.

am 7.4. um 20.30 Uhr

am Klavier: Peter Gotthardt

**Chia Wu Feng-Yün** (Die Seeschlacht von 1894) VR China 1962, R: Lin Nong, D: Li Moran, Pu Ke, Wang Chiu-ying, 85' *chin.F*

Als 1894 feindliche japanische Schiffe vor der chinesischen Küste kreuzen, zögert die chinesische Führung unter Einfluß der europäischen Berater solange mit einem notwendigen Gegenschlag, bis es zu spät ist.

am 9.4. um 18.15 Uhr

**Lin Zexu** VR China 1959, R: Zheng Junli, Tsen Fan, D: Chao Tan, 107' *chin.F*

Lin Zexu und der Opiumkrieg stehen in diesem – vom 1957 neuentstandenen Shanghaier Haiyan-Filmstudio produzierten – Film.

Lin Zexu wird zum vorbildlichen Revolutionshelden stalinistischer Prägung stilisiert – gedreht im Geiste des sozialistischen Realismus mit heroischer Verklärung und pathetischer Inszenierung, ist der Film beispielhaft für die chinesische Filmpolitik zur Zeit des »Großen Sprungs«. Der Vergleich mit »The Opium War« von 1997 dürfte für den Zuschauer besonders interessant sein.

am 9.4. um 20.30 Uhr

**The Keys of the Kingdom** USA 1944, R: John M. Stahl, D: Gregory Peck, Thomas Mitchell, Vincent Price, 137' OF

Die Lebensgeschichte des katholischen Priesters und Missionars schottischer Herkunft Francis Chisholm erzählt in einigen Rückblenden, von denen eine im China des 19. Jahrhunderts spielt. Nach dem Bestseller des schottischen Schriftstellers A. J. Cronin entstanden, sieht man Gregory Peck hier in seiner zweiten Filmrolle, durch die er zum Star wurde. Er überzeugte durch glaubhaftes Spiel, das ihm eine Oscar-Nominierung einbrachte.

am 12.4. um 20.30 Uhr , am 16.4. um 18.00 Uhr

**Port Arthur** D/Tsch/F 1936, R: Nikolas Farkas, D: Adolf Wohlbrück, Karin Hardt, René Deltgen, 81'

Mit aufwendigen Schlachtszenen inszenierte Liebes- und Spionageschichte zur Zeit des russisch-japanischen Krieges 1904/05. Historisch gesehen war dieser Krieg bedeutsam, weil zum ersten Mal eine technisch überlegene, europäische Militärmacht von einer asiatischen Großmacht militärisch besiegt wurde.

am 18.4. um 18.15 Uhr, am 21.4. um 20.30 Uhr

**Alarm in Peking** D 1937, R: Herbert Selpin, D: Gustav Fröhlich, Leny Marenbach, Herbert Hübner, 95'

Der Boxeraufstand von 1900 aus deutscher Sicht. Im Mittelpunkt stehen die 400 europäischen Verteidiger des Diplomatenviertels in Peking, eine »verschworene Gemeinschaft«, die solange den anstürmenden Boxern Widerstand leistet, bis Hilfe naht. Selpin geht es um Abenteuer, nicht um die Darstellung historischer Ursachen und Hintergründe des Boxeraufstandes.

am 28.4. um 20.30 Uhr

*Einführung: Rainer Rother*

**55 Days At Peking** USA 1962 R: Nicholas Ray, D: Charlton Heston, Ava Gardner, David Niven, 160' OF

1900: Aufständische Boxer töten den deutschen Botschafter in Peking und verlangen ultimativ, daß alle »ausländischen Teufel« das Land verlassen. Die betroffenen Gesandtschaften verschanzen sich im »international settlement« und müssen 55 Tage ausharren, bis sie von einem internationalen Truppenkontingent befreit werden. – Nicholas Ray versuchte, gegenüber den Schauwerten des exotischen Historienfilms die emotionalen Momente zu betonen, – der Hauptdarsteller Charlton Heston hingegen war vor allem an Action und Heroismus interessiert: Die Widersprüche sind dem Film anzusehen.

am 30.4. um 20.30 Uhr

## TRAUMPAARE DES DEUTSCHEN KINOS

**Der Kongreß tanzt** D 1931, R: Eric Charell, D: Lilian Harvey, Willy Fritsch, Otto Wallburg, 85'

Lilian Harvey als hübsche Handschuhmacherin verdreht Zar Alexander alias Willy Fritsch auf dem Wiener Kongreß den Kopf. Das Traumpaar Harvey/Fritsch war Garant für den großen Publikumserfolg. Und in der Presse wurde die für Filmtraumpaare entscheidende Frage gestellt: Alles nur Show oder wahre Liebe?

am 5.4. um 11.00 Uhr in der Matinee

**Der träumende Mund** BRD 1952, R: Josef von Baky, D: Maria Schell, O. W. Fischer, Frits van Dongen, 90'

Die ›Geburt‹ des Traumpaares Schell/Fischer: »Der träumende Mund« ist ein Remake des Bergner-Films, doch die Story wurde dem Zeitgeschmack der fünfziger Jahre entsprechend ›frisirt‹ und mit einem Happy End versehen. Maria Schell hatte sich für den Ehemann und gegen den Liebhaber zu entscheiden.

am 6.4. um 18.15 Uhr

**Solange du da bist** BRD 1953, R: Harald Braun, D: Maria Schell, O. W. Fischer, Hardy Krüger, 103'

Das tränenreiche »Seelchen«, der immer leicht arrogant wirkende O. W. Fischer – das ergab eine für Jahre erfolgreiche ›Film-Paarung‹. Seit 1952 entstanden insgesamt acht gemeinsame Filme. Hier spielt Maria Schell eine vom Schicksal gebeutelte Flüchtlingsfrau, die ihre Lebensgeschichte ans Kino verkauft und dadurch die Liebe ihres Mannes zu verlieren droht.

am 6.4. um 20.30 Uhr

**Königliche Hoheit** BRD 1953, R: Harald Braun, D: Dieter Borsche, Ruth Leuwerik, Lil Dagover, 107'

»Neues deutsches Liebespaar«, so annoncierte die Presse das Traumpaar Borsche/Leuwerik, die insgesamt viermal gemeinsam auf der Leinwand zu sehen waren. In dieser romantischen Filmkomödie nach Thomas Mann spielt Borsche den verschlossenen Regenten eines deutschen Herzogtums der Jahrhundertwende. In einer lebensfrohen amerikanischen Millionärstochter, natürlich Ruth Leuwerik, findet der Prinz nicht nur eine Gattin, sondern auch die notwendige Financière für den Staatshaushalt.

am 7.4. um 18.15 Uhr

**Allotria** D 1936, R: Willi Forst, D: Renate Müller, Adolf Wohlbrück, Jenny Jugo, Heinz Rühmann, 94'

Charmante Verwicklungskomödie um zwei Liebespaare, die einige Turbulenzen überstehen müssen, bis die richtigen zueinander finden. Natürlich steht das elegante Traumpaar Renate Müller und Adolf Wohlbrück (›Viktor und Viktoria‹) im Mittelpunkt des Interesses.

am 12.4. um 11.00 Uhr in der Matinee

**Banktresor 713** BRD 1957, R: Werner Klingler, D: Martin Held, Hardy Krüger, Nadja Tiller, 88'

Am 12.4. feiert Hardy Krüger seinen 70. Geburtstag! Grund genug, ein etwas anderes Traumpaar der fünfziger Jahre zu präsentieren: Hardy Krüger und Martin Held als Männerduo in einem packenden Milieukrimi. Ein entwurzelter Kriegsheimkehrer verwickelt seinen Bruder in einen spektakulären Banküberfall.

am 13.4. um 18.15 Uhr

**Alibi** BRD 1955, R: Alfred Weidenmann, D: O. E. Hasse, Martin Held, Hardy Krüger, 110'

O. E. Hasse verstärkt in diesem Film das Duo Held/Krüger. »Alibi« wurde als erster Versuch eines realistischen Krimis in der Nachkriegszeit gefeiert. O. E. Hasse in der Rolle eines zynischen Starjournalisten bemüht sich um die Rehabilitierung eines vermeintlichen Totschlägers.

am 13.4. um 20.30 Uhr

**Der träumende Mund** D 1932, R: Paul Czinner, D: Elisabeth Bergner, Rudolf Forster, Anton Edthofer, 86'

Eine empfindsame junge Frau, von ihrem Ehemann vernachlässigt, erliegt den Verführungskünsten eines Musikers und begeht aus innerer Not schließlich Selbstmord. Czinner inszenierte seine Ehefrau Elisabeth Bergner (ein Traumpaar auf Produktionsebene) in einer sensiblen Frauenstudie als Opfer von schicksalhafter Ausweglosigkeit.

am 14.4. um 18.15 Uhr

**Dr. Holl** BRD 1951, R: Rolf Hansen, D: Dieter Borsche, Maria Schell, Carl Wery, 100'

Nie war ein Arzt edler als Dieter Borsche, nie war eine Patientin anrührender als Maria Schell. Aus Mitleid heiratet »Dr.« Borsche seine todkranke Patientin.

am 19.4. um 11.00 Uhr in der Matinee

**Zu neuen Ufern** D 1937, R: Detlev Sierck, D: Zarah Leander, Willy Birgel, Viktor Staal, 105'

Als Varietésängerin Gloria Vane nimmt Zarah Leander aus Liebe die Schuld eines Mannes auf sich und wird schwer enttäuscht. Willy Birgel erweist sich nicht als Traumprinz. Am Ende winkt an der Seite des braven Viktor Staal ein neuer, leidenschaftsloser Anfang.

am 20.4. um 18.15 Uhr

**Katzelmacher** BRD 1969, R: Rainer Werner Fassbinder, D: Hanna Schygulla, Lilith Ungerer, Elga Sorbas, 88'

Mit dem Ende von »Opas Kino« sterben auch die Traumpaare aus. In den veränderten Strukturen des Neuen Deutschen Film sind sie nur noch auf der Produktionsebene auszumachen. Berühmtestes Beispiel: Regisseur Fassbinder und seine Muse Schygulla. »Katzelmacher«, eine bissige Parabel auf menschlichen Gruppenzwang, bedeutete den künstlerischen Durchbruch des 23jährigen Fassbinder und seines antitheater-Ensembles mit Hanna Schygulla.

am 20.4. um 20.30 Uhr

**Aguirre, der Zorn Gottes** BRD 1972, R: Werner Herzog, D: Klaus Kinski, Ruy Guerra, Helena Rojo, 93'

Der Regisseur Herzog und ›sein‹ Schauspieler Kinski als Beispiel für ein *Alp*-Traumpaar, das sich unter extremsten Drehbedingungen im Dschungel zu Hochleistungen ›aufpeitschte‹. »Aguirre« erzählt die Geschichte eines großen Scheiterns. Der Anführer der Abtrünnigen von Pizarros Anden-Heer, Aguirre, quält sich und seine Truppe mit der Suche nach dem sagenumwobenen El Dorado.

am 21.4. um 18.15 Uhr

**Wir Wunderkinder** BRD 1958, R: Kurt Hoffmann, D: Hansjörg Felmy, Johanna von Koczian, Robert Graf, 107'

Zwei deutsche Schicksale zwischen innerer Emigration und Anpassertum: der eine anständig und erfolglos, der andere ein Opportunist par excellence, der trotz (oder wegen) der Nazikarriere spielerisch den Anschluß an das Adenauer-Wirtschaftswunder findet. Im Vordergrund stehen Hansjörg Felmy und Johanna von Koczian, aber das eigentliche Traumpaar agiert im Hintergrund: Wolfgang Neuss und Wolfgang Müller, die in kabarettistischer Hochlaune durch die filmische Moritat führen.

am 27.4. um 18.15 Uhr

**Schwarzwaldmädel** BRD 1950, R: Hans Deppe, D: Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Fritz Kampers, 100'

Sonja Ziemann gibt das niedliche Schwarzwaldmädel, das sich zwischen einem Domkapellmeister und einem Studenten entscheiden muß. Sie wählt den reiferen Rudolf Prack – Werte wie Vertrauen und Kontinuität sind gefragt! Mit dieser ersten Farbfilmproduktion nach dem Krieg brachte Hans Deppe die deutschen Kinozuschauer auf den Geschmack gekonnter Schnulzenseligkeit.

am 27.4. um 20.30 Uhr

**Das Bildnis einer Unbekannten** BRD 1954, R: Helmut Käutner, D: O. W. Fischer, Ruth Leuwerik, Albrecht Schoenhals, 100'

Ruth Leuwerik als distinguierte Diplomatingattin. Ein Schatten fällt auf ihr makellooses Leben, als sie sich von einem Künstler (›suspekte Existenz‹) porträtieren läßt – nackt! Mit der bürgerlichen Ehe ist es bald vorbei, aber lockte da nicht O. W. Fischer als dekadenter Bohemien?

am 28.4. um 18.15 Uhr

## SONDERVERANSTALTUNG

*In Zusammenarbeit mit dem Claasenverlag, Hildesheim:*

*Leslie Epstein stellt sein Buch **Der Narr von Hollywood** vor*

In »Der Narr von Hollywood« setzt Leslie Epstein den deutschsprachigen, meist jüdischen Emigranten, denen Hollywood so viel zu verdanken hat, ein Denkmal. Epstein erzählt aus der Perspektive von Peter Lorre und erweckt das Hollywood seiner Kindheit zu neuem Leben. Epsteins Vater Philip und sein Onkel Julius sind die legendären Drehbuchautoren von »Casablanca«.

**Casablanca** USA 1942, R: Michael Curtiz, D: Humphrey Bogart, Ingrid Bergman, Paul Henreid, 102' OF

Emigranten, überall. In »Casablanca« sind Emigranten nicht nur als Darsteller zu finden – das war in den Anti-Nazi-Filmen Hollywoods

nichts Ungewöhnliches – die Emigration selbst wird hier thematisiert. Auf der Flucht vor den Nazis trifft man sich in Rick's Café. Ein Kultfilm!

am 3.4. um 20.30 Uhr

in Anwesenheit von Leslie Epstein

#### STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK ZEIGT: ROAD TO RUIN

**Pulp** GB 1972, R: Mike Hodges, D: Michael Caine, Mickey Rooney, Lionel Stander, 91' OF

Micky King, Autor von Groschenromanen, läßt sich als Ghostwriter für den alternden Hollywoodstar Gilbert anheuern und gerät dadurch in kriminelle Verwicklungen, die seine eigene schriftstellerische Erfindungsgabe bei weitem übertreffen. »Geistreiche Kriminalkomödie, gelungen in Regie, Darstellung und Kameraarbeit, die liebevoll das Genre aufs Korn nimmt, in einigen Gags jedoch zu sehr auf Insider zugeschnitten ist«, urteilt das »Lexikon des internationalen Films« maßvoll.

am 23.4. um 18.15 Uhr

**Stardust** GB 1974, R: Michael Apted, D: David Essex, Larry Hagman, Dave Edmunds, Keith Moon, 113' OF

Das von David Puttnam mitproduzierte Sequel zur englischen fünfziger Jahre Jugend- und Musik-Studie »That'll be the Day« (1974) ist der gelungene Versuch, einen Teil der Popmusik der sechziger Jahre anhand der Geschichte einer Band und – im zweiten Teil – ihres Leaders zu erzählen. Irgendwo in der englischen Industrieprovinz werden die idealistischen jungen Musiker, dargestellt von gestandenen Profis, von Geschäftemachern ausgenutzt.

am 23.4. um 20.30 Uhr

Einführung: Wolfgang Jacobsen

#### WIEDERENTDECKT

In Zusammenarbeit mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv und CineGraph Babelsberg

**Zwischen Nacht und Morgen** D 1931, R: Gerhard Lamprecht, D: Aud Egede Nissen, Oskar Homolka, Rolf von Goth, 79'

Aus Liebe zum Studenten Paul will sich die alternde Prostituierte Emma aus dem Milieu befreien. Ihr Zuhälter macht Emmas Pläne zunichte. Als »Dirnentragödie« wurde der Stoff 1927 mit Asta Nielsen und Oskar Homolka verfilmt. Dieser Tonfilm stand im Schatten des Nielsen-Films und wird heute zum ersten Mal in der restaurierten Fassung aufgeführt.

am 24.4. um 20.30 Uhr

Einführung: Claudia Lenssen

#### KINDER-KINO

**Die unendliche Geschichte** BRD 1984, R: Wolfgang Petersen, D: Noah Hathaway, Barret Oliver, Tami Stronach, 99' freigegeben ab sechs

Bastian gerät an ein magisches Buch, das von der Sorge der kindlichen Kaiserin um das Land Phantasien erzählt. Dem Jungen Atrèju gehört alle Hoffnung. Bastian verfolgt seine Abenteuer und findet sich immer mehr im Geschriebenen wieder. Wird am Ende nur er, Bastian, helfen können?

am 4.4. und 5.4. jeweils um 16.00 Uhr

**Die unendliche Geschichte II** BRD 1990, R: George Miller, D: Jonathan Brandis, Kenny Morrison, Clarissa Burt, 90'

*freigegeben ab sechs*

Phantasien droht wieder Gefahr: Die Herrin über die große Leere will das Reich der Fantasie beherrschen. Ob Bastian und seine Freunde Phantasien retten können?

am 11.4. und 12.4. jeweils um 16.00 Uhr

**Die unendliche Geschichte III** BRD/USA 1993/94, R: Peter MacDonald, D: Jason James Richter, Melody Kaye, 95'

*freigegeben ab sechs*

Alle Freunde von Bastian sind bei seinem neuen Abenteuer wieder dabei. Diesmal muß sich Bastian mit einer üblen Bande an der High School herumschlagen. Die »Nasties« bringen sogar die »Unendliche Geschichte« in ihre Gewalt!

am 18.4. und 19.4. jeweils um 16.00 Uhr

## HÖRKINO

### **Die Frau meiner Träume**

Hörspiel von Nikolai Koljada

Dieses russische Hörspiel erzählt von einer alten Frau, die jetzt einsam in einer schlechten Neubauwohnung am Rande von Moskau wohnt und für die Marika Röck das ganze Leben lang ein Idol war.

am 26.4. um 11.00 Uhr

Vorschau Mai:

Mythen der Nationen. Völker im Film

CineGraph-Tagung



**Adresse** Deutsches Historisches Museum  
Zeughaus Unter den Linden 2 10117 Berlin  
Info: 030-20 30 4-0

**Internet** [http:// www.dhm.de](http://www.dhm.de)

**Öffnungszeiten** Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr  
Mittwoch geschlossen

**Kinoeintrittspreis** 5.– DM;

in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

**Verkehrsverbindung** Bus 100, 157, 348, Staatsoper Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

**Café und Restaurant** Donnerstag bis Dienstag: 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch geschlossen

**Kinoeingang** von der Spreeseite

Vorbestellungen sind täglich außer mittwochs zwischen 10.00 und 17.30 Uhr möglich: Tel.: 20 30 47 03